DER DURCHBLICK

Mai / Juni 2023

Der Inhalt:

Einladung zum Sommerfest der SPD Trier-Süd

Seite 2
Bustrasse
Saarburger Straße
Informationen aus dem Ortsbeirat Trier-Süd

Seite 3
Info:
Bahnhaltepunkt (HP) Aulstraße/St-Matthias oder HP St-Medard/Schammat?
Informationen aus dem Ortsbeirat Trier-Süd

Seite 4
Info:
Gastbeitrag unserer Bundestagsabgeordneten Verena Hubertz

Trier-Süd auch auf

Social Media:

f *www.facebook.com/SPDTrierSued*

@spdtriersued

Folgen Sie uns auf unseren Social Media Kanälen!

Information:
„Der Durchblick" erscheint in unregelmäßigen Abständen als kostenlose Stadtteilzeitung für alle Haushalte in Trier-Süd.

Einladung

Sommerfest der SPD Trier-Süd

Stadtteilfest

Der Ortsverein Trier-Süd
freut sich auf Ihren Besuch auf
unserem **Stadtteilfest**
am Samstag,
2. September 2023
15-18 Uhr im
Hubert-Neuerburg Park.
Wir sehen uns!

Mit dabei ist wieder
und für Musik wird auch gesorgt

Bustrasse Saarburger Straße - eine (un)endliche Geschichte

Im Juni 2010 stellte die SPD-Stadtratsfraktion einen Antrag zur Verlagerung der Bustrasse aus der Medardstraße in die Saarburger Straße. Der Linienbusverkehr durchfuhr seit Jahren den historisch engen Bereich der Medardstraße und bescherte den zahlreichen Bewohnerinnen und Bewohnern dort einen unerträglichen Zustand. Viele Hauseingänge münden ja direkt auf die befahrene Straße, sowohl die Lärmbelastung als auch das Gefahrenpotential riefen permanent den Unmut der Anwohner:innen hervor. Diesbezügliche Anträge und Vorstöße der Ortsvorsteherin (bzw. früher des Ortsvorstehers) waren bereits lange zuvor erfolgt und ungehört verhallt. Zum Herbst 2010 sollte nun endlich eine Lösung umgesetzt werden: Die gut ausgebaute Saarburger Straße sollte als neue Verbindungslinie zwischen dem oberen und unteren Teil der Medardstraße dienen. Durch die neue Trassenführung war neben der dringend gebotenen Entlastung der Medardstraße langfristig auch eine noch stärkere Nutzung des ÖPNV durch die Bewohner:innen des gesamten Schammats beabsichtigt. 2012 erfolgte der Beschluss zur Bebauungsplanung BS 30 Ä 2. Änderung „Schammatwiese“. Der Grundsatz- und Baubeschluss - inzwischen hatten wir das Jahr 2015 erreicht - umfasste die erforderlichen baulichen Maßnahmen sowie die barrierefreie Ausgestaltung der Haltestellen und Querungsstellen in der „Konzer Straße“ und „Im Schammat“. Ende des Jahres 2021 wurde nach einer erheblichen Kostenfortschreibung der Auftrag endlich vergeben. Die Busschleuse wurde in Asphaltbauweise mit Randbereichen aus Hochbordsteinen hergestellt, um ein Umfahren zu verhindern. Sie wurde mit einem verkehrsregulierenden Poller ausgerüstet, um dem ÖPNV, nicht aber dem Individualverkehr die Durchfahrt zu ermöglichen. In den betroffenen Gehwegbereichen der Haltestellen kommen jetzt taktile Elemente zum Einsatz, um entsprechend der Belange der Barrierefreiheit die sensiblen Bereiche der Haltestellen und Querungen zu kennzeichnen. An den Haltestellen sind Buskapsteine eingebaut, um barrierefreies Zu- und Aussteigen zu ermöglichen. Die Fahrbahn der Konzer Straße, Im Schammat sowie der Saarburger Straße ist mit einem Zwei-Schichten-Asphaltaufbau – bestehend aus Binder- und Deckschicht – saniert. Insgesamt ein durch aus zufriedenstellendes Ergebnis denke ich - abgesehen von der erschreckend langen Planungs- und Umsetzungszeit.

Sabine Mock

Informationen aus dem Ortsbeirat Trier-Süd

Der Ortsbeirat Trier-Süd hat in seinen letzten beiden Sitzungen folgende Beschlüsse auf Antrag der Fraktionen Grüne, SPD und CDU gefasst:

Mehrere Straßen in Trier-Süd sollen mit „Berliner Kissen“ ausgestattet werden.
Diese sollen vorrangig in der Nähe von Schulen montiert werden, so z. B. in der Friedrich-Wilhelm-Str. bei der Barbara Grundschule sowie in der Medardstr. Die Berliner Kissen dienen v. a. dazu, die Geschwindigkeit von Autos in den 30er-Zonen zu verlangsamen und die Sicherheit von Schüler*innen, Fußgehenden und Radfahrenden im Viertel zu erhöhen. Die tragbaren Bremsmodule, die auf der Straße montiert werden, sind kostengünstig, geräuscharm und schalldämpfend, behindern Fahrradfahrende und Busse nicht im Straßenverkehr und können bei Bedarf wieder entfernt werden. Die Verwaltung wurde mit dem Antrag des Ortsbeirates damit beauftragt, die Umsetzbarkeit sowie die genaue Positionierung der „Kissen“ an den vorgeschlagenen Standorten zu prüfen und anschließend umzusetzen.

Schaffung von sicheren Fahrradabstellanlagen am Südbahnhof
Da es in Trier-Süd und speziell am Südbahnhof immer noch nicht ausreichend Fahrradabstellplätze vorhanden sind, soll die Verwaltung prüfen, ob mit Mitteln des Bundesförderprogramms „Fahrradparkhäuser an Bahnhöfen“ eine Fahrradabstellanlage am Südbahnhof errichtet werden kann. Ebenfalls sollen die vorhandenen Abstellmöglichkeiten erweitert werden.

Anschaffung von Informationsschildern zur Erklärung von Sehenswürdigkeiten im Stadtteil
Auch in Trier-Süd gibt es Sehenswürdigkeiten, die es Wert sind, mit

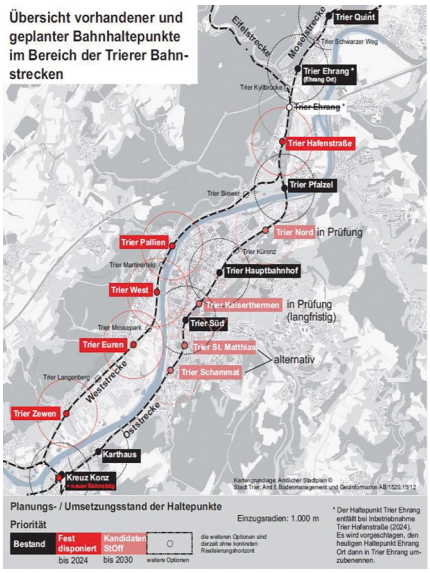
Info:

Bahnhaltepunkt *(HP) Aulstraße/St-Matthias oder HP St-Medard/*

Der Ortsbeirat Trier-Süd hat sich auf Initiative des Ortsvorstehers von Weismark-Feyen dafür ausgesprochen, als weiteren Haltepunkt im Rahmen der Regionalbahn Trier in Trier-Süd den HP Aulstraße/St-Matthias zu realisieren. Dies solle zusammen mit dem Ausbau der Aulstraße geschehen, vor allem zur Beseitigung der Engstelle an der Bahnüberführung. Aus Sicht der Weismark und ihrer Anlieger erscheint dieser Vorschlag plausibel, vor allem wenn damit ein schnelles Ende der Engstelle verbunden ist. Der SPD-Ortsverein Trier-Süd hält diese Vorgehensweise allerdings für nicht zielführend, wenn damit verbunden sein sollte, dass Trier-Süd keinen weiteren Haltepinkt erhalten soll.

Ein Haltepunkt an der Aulstraße, vor allem sogar nördlich der Straßentrasse, würde mehr oder weniger in Sichweite und damit im Einzugsbereich des Südbahnhofs liegen, erschlösse daher überhaupt kein neues Fahrgastpotential und hätte damit einen nur sehr minimalen Verkehrswert. Demgegenüber erschließt ein HP St-Medard/Schammat ein großes neues Fahrgastpotential nicht nur in St-Medard, sondern auch im Stadtteil Feyen. Uns erscheint derzeit der Platz zwischen der Überführung der Pellinger Straße (B 268) und der ehemaligen Sandbachbrücke (Fußweg von Feyen herab nach St-Medard) als die beste Lage für einen solchen neuen Haltepunkt. Auch die früheren Haltepunktplanungen der Stadt ab den 1980er Jahren haben immer diesen Bereich im Auge gehabt.

Einer späteren Realisierung eines HP Aulstraße St-Medard steht ein solcher Vorschlag nicht entgegen. Aber fürs erste müssen auch wir schauen, dass die Regionalbahn Trier vor allem im Rahmen der Verkehrswende ein möglichst gr0ßes Fahgastpotential erfasst. Aus unserer Sicht wäre es dann aber richtig, die Bahnsteige des HP Aulstraße/St-Matthias südlich der Aulstraße vorzusehen, weil damit auch das



Schammatdorf zu erschließen ist.

Im Übrigen sollte man auf keinen Fall den Lift (Aufzug) im Südbahnhof vergessen, weil er wieder ein vergessenes Potential von Gehbehinderten erschließt.

Raimund Scholzen

---

entsprechenden Informationsschildern versehen zu werden, damit Spaziergänger*innen und Besucher*innen etwas über diese erfahren können. Darum hat der Ortsbeirat beschlossen, aus seinem Budget zunächst drei Pultschilder an folgenden Orten anbringen zu lassen: An der Bastion in der Südallee, am Stadtbad und an der Zigarrenfabrik in der Hawstr.

Darüber hinaus hat sich der Ortbeirat u. a. mit folgenden Themen befasst:

- Verbesserung der Ampelschaltungen im Stadtteil, v. a. an der Ecke Saarstr./Hohenzollernstr.
- Situation der Spielplätze im Stadtteil - Umgang mit Ruhestörungen am Hubert-Neuerburg-Platz

Ebenso wurden Zuschüsse an folgende Einrichtungen/ Institutionen im Stadtteil beschlossen:

Tufatopolis zur Anschaffung von Baumaterial.

Südpol für die Anschaffung eines neuen Herdes.

Sredna e. V. für die Anschaffung und Installation eines Infoständers im Trostgarten.

Barbara-Grundschule für die Fortführung des Kunstateliers an der Schule.

Kubiq/Kunstflotte für die Anschaffung eines Bollerwagens und einer Polaroidkamera

Kulturkarawane/Klein-Anders für eine Veranstaltung im Stadtteil

Wir freuen uns immer wieder, dass wir auch im Ortsbeirat etwas im Stadtteil bewegen und voranbringen können.

Monika Berger
Ortsbeiratsmitglied und
sozialpolitische Sprecherin der SPD-Stadtratsfraktion

Impressum:

Herausgeber: SPD Ortsverein Trier Süd,

V.i.S.d.P. Johannes Mock, info@spdtriersued.de,

Tel. 0651 300855, c/o SPD Regionalgeschäftsstelle,

Christophstr. 1, 54290 Trier;

Druck: flyer-trier.de, Auflage: 4000 Stück;

Redaktion: Johannes Mock, Sabine Mock, Nils Classen, Jutta Föhr

Info:

Gastbeitrag unserer Bundestagsabgeordneten Verena Hubertz

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

seit meinem letzten Gastbeitrag haben wir in Berlin viele Projekte und wegweisende Entscheidungen auf den Weg gebracht sowie Startschüsse für weitere Vorhaben gegeben, die unser Land für die Herausforderungen der kommenden Jahre zukunftsfit machen. Darunter fällt das geplante **Gebäudeenergiegesetz** (GEG), das in den letzten Wochen sehr intensiv und kontrovers diskutiert wurde. Gleichzeitig sind wir nach vielen Jahren endlich aus der **Atomkraft ausgestiegen** und haben mit dem **Deutschlandticket**, das seit dem 01. Mai 2023 gilt, den undurchsichtigen Tarifdschungel in Deutschland überwunden und den öffentlichen Personennahverkehr revolutioniert. Als Fortschrittskoalition packen wir die Dinge an und rüsten unser Land für die anstehende Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft.

Im Jahr 2021 haben wir im Koalitionsvertrag festgelegt, dass in naher Zukunft nur noch Heizungen betrieben werden sollen, die mit mindestens 65% erneuerbaren Energien betrieben werden. Nur so können wir nachhaltig dem Klimawandel entgegnen und die hohen CO^2-Emissionen im Gebäudesektor reduzieren. Gas- und Ölheizungen sind nicht nur klimaschädlich, sondern werden durch steigende CO^2-Preise zukünftig auch teurer. So ist es nicht nur klimapolitisch geboten, zu wechseln, sondern auch aus Gründen der Versorgungssicherheit - gerade im Hinblick auf den anhaltenden Krieg Russlands gegen die Ukraine. **Das alles geschieht nicht heute auf morgen**. Niemand wird gezwungen, binnen weniger Wochen seine funktionierende Heizung auszutauschen. Selbstverständlich wird es auch Härtefallregelungen und Übergangsfristen geben. Wie diese aber am Ende genau aussehen werden, entscheiden wir zur Zeit im parlamentarischen Verfahren. Als Ihre Abgeordnete setze ich mich dafür ein, **dass niemand in der Krise allein gelassen wird**
Die SPD-Bundestagsfraktion wird genau darauf achten, dass die finanziellen Lasten durch die **Heizwende** für Menschen mit geringen und mittleren Einkommen abgefedert werden. Eine Förderung muss sowohl das Alter der Heizung als auch die finanzielle Situation der Betroffenen berücksichtigen. Niemand wird in einer kalten Wohnung sitzen müssen!

Auch bei der **Energieversorgung** haben wir ein langwieriges Thema in den vergangenen Wochen abgeschlossen. Die Gründe, die für einen **endgültigen Ausstieg aus der Kernkraft** sprechen, haben sich bis heute nicht geändert. Atomenergie bleibt eine Hochrisikotechnologie. Unsere Region lebt in direkter Nachbarschaft zum französischen Kernkraftwerk Cattenom. Die Störfälle der letzten Jahre machen uns immer wieder bewusst, dass es mit der Atomenergie keine absolute Sicherheit geben kann. Sie birgt große Gefahren und hinterlässt unmittelbar gesundheitsgefährdenden, radioaktiven Müll, den wir tausenden Generationen hinterlassen. Durch den Angriff Putins auf die Ukraine kamen wir im letzten Jahr in eine schwierige Versorgungssituation, die den Streckbetrieb der letzten drei Atomkraftwerke erforderlich machte. So konnten wir den Energiebedarf zusätzlich decken. Heute sind wir in der Lage, **diesen Bedarf auch ohne Atomenergie zu erfüllen und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten**. Statt einer Debatte um die Weiterführung der Atomenergie, brauchen wir vielmehr ein klares Signal und einen massiven Ausbau der erneuerbaren Energien. **Die Zukunft gehört den Erneuerbaren und keiner rückwärtsgewandten Debatte**.

Zukunftsweisend ist außerdem der **Start des Deutschlandtickets**. Der Bund unterstützt die Finanzierung des **Deutschlandtickets** mit 1,5 Mrd. Euro, um ein attraktives Angebot für die Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Der Erfolg des 9€-Tickets im vergangenen Jahr hat gezeigt, wie sehr der Preis und vor allem die vereinfachte Nutzung die Mobilitätsgewohnheiten der Menschen verändern können. Mit dem Deutschlandticket bauen wir auf diesen Erfolg auf und wollen es langfristig als das Standardticket im ÖPNV etablieren. Bundesweit können alle Verkehrsmittel des ÖPNV genutzt werden - von Bussen bis hin zu Regionalzügen. **Wir machen den ÖPNV attraktiver und leisten so einen großen Beitrag für mehr klimafreundliche Mobilität.**

Das war nur ein kleiner Einblick in die Themen, die zur Zeit auf Bundesebene diskutiert werden, über die ich gerne auch mit Ihnen ins Gespräch komme. Selbstverständlich bin ich für Sie nach wie vor vor Ort zu erreichen. Mein Wahlkreisbüro befindet sich in der **Petrusstraße 1 in Trier**. Wenden Sie sich jederzeit gerne mit Fragen oder Anregungen an mich. Sie erreichen mein Büro dafür unter 0651/43611652 oder per Mail an kontakt@verena-hubertz.de. Gerne lade ich Sie auch zu einer persönlichen Bürgersprechstunde ein, um Ihren Anliegen zuzuhören und zu versuchen, sie in Ihrem Interesse zu verfolgen.

Herzliche Grüße

Verena Hubertz